

Es gilt das gesprochene Wort!

**Jubiläumsveranstaltung des Sozialpädiatrischen
Zentrums der Universitäts-Kinderklinik Würzburg**

am 13. Oktober 2012 in Würzburg

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Anrede

Vor einigen Jahren stellte ein Artikel in einer Fachzeitschrift die Frage: „*Wie viele Sozialpädiatrische Zentren braucht das Land?*“.

Nun, die Frage nach der Quantität ist von vielen Faktoren abhängig und auch für Experten nicht leicht zu beantworten. Aber eines steht für mich fest: Vor allen Dingen brauchen wir gute sozialpädiatrische Zentren! Und deshalb bin ich sehr froh, dass wir in Würzburg seit mittlerweile 20 Jahren eine ganz hervorragende Einrichtung haben. Das ist ein schöner Grund zu feiern, und ich gratuliere allen Beteiligten und Verantwortlichen ganz herzlich zum Jubiläum.

Anrede,

wer sich an ein sozialpädiatrisches Zentrum wendet, der braucht besondere Unterstützung. Das gilt sowohl für die Kinder als auch für die Eltern und das gesamte soziale Umfeld. Den Eltern drücken viele

Fragen aufs Gemüt: Was ist los mit meinem Kind? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Was können wir als Eltern tun, um unseren Sohn oder unsere Tochter zu unterstützen?

Die Kinder und Jugendlichen, die in ein SPZ kommen, haben oft schon harte Kämpfe hinter sich: Mit ihrem Körper, vielleicht mit der Ablehnung oder dem Unverständnis von Altersgenossen. Und alle, auch die ganz kleinen Patientinnen und Patienten, spüren die Verunsicherung und die Sorgen ihrer Eltern.

Eine Einrichtung, die sich um diese Kinder und ihre Familien kümmert, hat eine **ungeheuer wichtige Aufgabe**. Sie muss ein Ort sein, der Angst nimmt – denn der Gang in ein sozialpädiatrisches Zentrum ist mit Ängsten, auch mit inneren Widerständen verbunden. Und sie muss ein Ort sein, der vielfältige Unterstützung anbietet: Fachlich, medizinisch und organisatorisch, aber auch und ganz besonders menschliche Unterstützung.

Gerade auch deshalb ist der **interdisziplinäre Ansatz**, der sozialpädiatrische Zentren leitet, so wichtig: Weil es eben nicht um Hahnenkämpfe zwischen den einzelnen Spezialgebieten geht, sondern um die Kinder und ihre Familien.

Hier in Würzburg stehen sie seit mittlerweile zwei Jahrzehnten ganz klar im Mittelpunkt. Besonders bemerkenswert finde ich, dass das Sozialpädiatrische Zentrum Würzburg damals **aus dem Engagement der Menschen vor Ort entstanden** ist – und dass so viele Stellen gemeinsam an einem Strang gezogen haben. Das „Kind“ SPZ hatte von Beginn an viele engagierte Mütter und Väter. Mittlerweile ist das Kind groß geworden, und seit 2011 ist das SPZ in der Familie der Universitätsklinik zu Hause. Dank des Fördervereins Sozialpädiatrie Würzburg kann es auch weiterhin auf die Unterstützer der ersten Stunde bauen. Ihnen allen – den Gründerinnen und Gründern und den heute Verantwortlichen – herzlichen Dank für Ihr großartiges Engagement!

Ganz besonders herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** des Sozialpädiatrischen Zentrums. Denn egal, an welcher Stelle genau Sie tätig sind – ob als Kinderärztin, als Psychologe, Sozialpädagogin, Ergotherapeut, Verwaltungsmitarbeiter oder im Service: Sie sind es, die das Sozialpädiatrische Zentrum Würzburg zu dem machen, was es ist – **ein besonderer Ort für besondere Menschen.**

Herzlichen Dank dafür und weiterhin alles Gute für Ihre wichtige Arbeit für die Menschen hier in Würzburg.